

Kurstitel: Spezialisierte Versorgung in der Palliativmedizin: Diagnose, Assessment und Prognose mit Nachmittagsworkshop «Pflegerwissenschaften in Palliative Care: Theorie und Praxis»

Kurs-Code: B.01

Datum: Donnerstag, 15. September 2022

Kursleitung: Dr. med. Beat Müller, Leitender Arzt, Schwerpunktabteilung Palliative Care LUKS Luzern

Weitere Referent:innen:

Dr. med. Gaby Fuchs, Ärztliche Leitung Palliative Care Mittelland, Spital Zofingen & Kantonsspital Aarau

Dr. med. Sandra Eckstein, Leitende Ärztin Palliative Care, Mitglied Tumorzentrum, Universitätsspital Basel

Frau Susanne de Wolf-Linder, Research Associate, Institut für Pflege, ZHAW

Kursdauer: 1 Tag, 8.30 Uhr bis 17 Uhr (6 Stunden exkl. Pausen)

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs bietet eine Übersicht der Kernthemen und Konzepte der Palliative Care. Die verschiedenen Versorgungsstrukturen werden dargestellt. Die Erkennung von Palliativpatient:innen sowie die Erfassung ihrer Symptome bzw. Bedürfnisse werden eingehend besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses ist der Fokus auf patientenzentriertes Handeln anhand der erfassten Symptome und Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen in der Palliative Care. Der Tag gliedert sich folgendermassen:

8.30 Uhr bis 8.45 Uhr Begrüssung und Information (Annemarie Schumacher)

8.45 Uhr bis 9.15 Uhr Einführung und Grundverständnis der Palliative Care (Dr. med. Beat Müller)

9.15 Uhr bis 10.30 Uhr Identifizierung des Palliativpatienten (Dr. med. Sandra Eckstein)

10.30 Uhr bis 11 Uhr Kaffeepause

11 Uhr bis 12.15 Uhr Assessments in Palliative Care (Dr. med. Gaby Fuchs)

12.15 Uhr bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr bis 17 Uhr Nachmittagsworkshop «Pflegerwissenschaften in Palliative Care: Theorie und Praxis» (Frau Susanne de Wolf-Linder)

Kursziele

Die Teilnehmenden...

- Vertiefen ihr Fachwissen über die Erkennung von Patienten/-innen, die von einem palliativen Betreuungskonzept profitieren.
- Erwerben Kompetenzen zur Erfassung von Symptomen und Bedürfnissen bei unheilbaren, voranschreitenden Erkrankungen.
- Vertiefen ihr Fachwissen hinsichtlich Bewertung solcher Symptome anhand entsprechender Instrumente und sie werden sensibilisiert für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Schritte.
- Nehmen die Haltung der Patientenzentrierten Pflege ein und planen die Pflege zusammen mit - oder aus der Sicht von Palliativpatienten und deren Angehörigen evidenzbasiert und interdisziplinär.
- Überprüfen die vom Patienten und dessen Angehörigen vereinbarten Ziele mittels entsprechenden Assessmentinstrument systematisch und passen die Handlung bei Bedarf an.

Learning Outcomes:

Die Teilnehmenden:

- Kennen die wichtigsten Konzepte und verschiedenen Versorgungsstrukturen der Palliative Care
- Können im medizinischen Alltag Palliativpatienten/-innen identifizieren und den verschiedenen Versorgungsstrukturen zuordnen
- Können unter Anwendung der Erfassungsinstrumente Symptome unheilbarer, voranschreitender Krankheiten erkennen bzw. bewerten und diagnostische sowie therapeutische Schritte abwägen
- Können die Patientenzentrierte Haltung in den Pflegealltag integrieren und planen die Pflegerischen Massnahmen zusammen mit dem – oder aus der Sicht vom Patienten und Angehörigen evidenz-basiert und in Koordination mit dem interdisziplinären Team.
- Können die individuell vereinbarten Ziele und Bedürfnisse vom Patient und dessen Angehörige mittels entsprechenden Assessmentinstrument zum richtigen Zeitpunkt überprüfen (systematisch) und ihre Handlung analog anpassen.

Vermittlung

Welche Unterrichtsformate planen Sie für diesen Kurs? Bitte kreuzen Sie ein oder mehrere Kästchen an.

- Informationsblöcke / Fachliche Inputs
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Gruppendiskussion
- Erfahrungsaustausch

- Übungen
- Fallbesprechungen

Literatur

Bausewein et al. (2014). Outcome measurement in palliative care: The Essentials. Online available: https://pdfs.semanticscholar.org/5e63/67d14c97c171e05c72b7f3793c97abc45ead.pdf?_ga=2.94115417.531908600.1586957563-1385354748.1586957563.

Bausewein et al. (2016). EAPC White Paper on outcome measurement in palliative care: Improving practice, attaining outcomes and delivering quality services – Recommendations from the European Association for Palliative Care (EAPC) Task Force on Outcome Measurement. *Palliative Medicine*; 30(1) p. 6-22.

Chang V.T. et al. (2000) Validation of the Edmonton Symptom Assessment Scale. *Cancer*, 88, Number 9.

Eychmüller, S. (2012). SENS macht Sinn – Der Weg zu einer neuen Assessment-Struktur in der Palliative Care. *Therapeutische Umschau*, 69 (2).

Radbruch, L. et al. (2011). Standards und Richtlinien für Hospiz- und Palliativversorgung in Europa: Teil 1. Weissbuch zu Empfehlungen der Europäischen Gesellschaft für Palliative Care (EAPC). *Zeitschrift für Palliativmedizin*, 12.

Temel et al. (2010). Early Palliative Care for Patients with Metastatic Non-Small-Cell Lung Cancer. *N Engl J Med*; 363, 733-42.

Weissmann, D.E. et al. (2011). Identifying Patients in Need of a Palliative Care Assessment in the Hospital Setting. A Consensus Report from the Center to Advance Palliative Care. *Journal of Palliative Medicine*, 14 (1).